

Medienwissenschaft / Hamburg: Berichte und Papiere 134, 2012: Schlagerforschung.

Redaktion und Copyright dieser Ausgabe: Hans J. Wulff.

ISSN 1613-7477.

URL: http://www.rrz.uni-hamburg.de/Medien/berichte/arbeiten/0134_12.pdf

Letzte Änderung: 2.3.2012.

Schlager, Schlagerfilm, Schlagerforschung Ein bibliographisches Dossier Kompiliert v. Hans J. Wulff

Inhalt:

Schlagerforschung: Bibliographie

Schlagerfilm: Bibliographie

Schlagerforschung: Bibliographie

Die folgende Bibliographie entstand im Vorfeld einer Untersuchung des deutschen Schlagerfilms der 1950er bis 1970er Jahre, dem zwar mehrere hundert Filme deutscher Produktion zugehören, der aber bislang von der filmhistorischen und -ästhetischen Forschung fast in Gänze ignoriert worden ist. Die wenigen Arbeiten finden sich im zweiten Teil der folgenden Bibliographie. Gerade darum schien es nötig, den Fokus zu öffnen und die (ebenfalls schmale) Literatur zur Schlagerforschung einzubeziehen.

Dazu ist eine Vorbemerkung nötig.

Wissend, dass das Phänomen einer industriell gefertigten und vertriebenen Populärmusik kein nur-deutsches Phänomen ist, sondern ähnlich in allen Industrienationen auftritt, verzichtet die folgende Bibliographie auf die Dokumentation entsprechender Untersuchungen zum Chanson, zum Popsong etc., sondern konzentriert sich auf die so magere akademische Untersuchung des Schlagers deutscher Zunge. Wissend, dass die Schlagerkultur ihren Ursprung im 19. Jahrhundert hat, verzeichnet das folgende Verzeichnis aber fast ausschließlich Untersuchungen, die sich mit Schlagern des 20. Jahrhunderts befassen. Auf die Dokumentation der Einträge in die Fachzyklopädien wurde verzichtet, sie sind leicht zu finden.

Die Unmenge von Fan-Literatur, Textheften mit den Texten sowie Liederheften, die oft auch Noten zum Nachspiel von Schlagern anboten, bleibt unberücksichtigt. Gleichwohl sollte vermerkt werden, dass diese Literatur für eine Untersuchung der histo-

rischen Ausprägungen populärer Musikkultur und der Rezeption populärer Schlager höchst aufschlussreich und eine Dokumentation für viele Formen historischer volkskundlicher Forschung äußerst nützlich wäre. Dokumentiert wurden – soweit nachweisbar – die wenigen akademischen Arbeiten, auch wenn sie inhaltlich für heutige Forschung wohl keine Rolle mehr spielen. Verzeichnet werden darüber hinaus Arbeiten, die thematisch oder argumentativ für eine Theorie, Ästhetik und Formen-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Schlagers von Bedeutung sein können.

Explizit hingewiesen sei auf die Publikationen des *Arbeitskreis Studium populärer Musik (ASPM)*, der seit den 1980er Jahren eine ganz außergewöhnliche Bedeutung in der deutschen Schlagerforschung gehabt hat, der vor allem seine Jahresschwerpunkte immer international orientiert und zudem auf politische Horizonte der Schlagerkulturen ausgerichtet hat. Nähere Informationen findet man unter der URL: <http://aspm.ni.lo-net2.de/info/index.htm>.

Adler, Wolfgang (Zusammenstellung): *Schlagerchronik - von 1892-1959. Zeittypische Musik des deutschsprachigen Raums aus dem Bereich der Unterhaltung*. 2., erw. Aufl. Berlin: SFB 1987, x, 489 S. (SFB-Archiv. 3.).

Aho, Marko: Gestures in vocal performance and the experience of the listener. A case study of extra-semantic meaning-making in the singing of Olavi Virta. In: *Popular Music* 28,1, 2009, S. 33-51.

Bachmann, Fritz: *Lied, Schlager, Schmelze. Einige Möglichkeiten und Ergebnisse der Melodie-Analyse der "Alltagsmusik"*. Leipzig: Hofmeister [1961], 269 S.

Bardong, Matthias / Demmler, Hermann / Pfarr, Christian (Hrsg.): *Das Lexikon des deutschen Schlagers. Geschichte – Titel – Interpreten – Komponisten – Texter*. Ludwigsburg: Edition Louis 1992, 512 S.

2., erw. und überarb. Aufl. Mainz: Schott/München: Piper 1993, 464 S. (Piper-Taschenbuch. 8208.).
Rez. (Stief, Wiegand) in: *Jahrbuch für Volksliedforschung* 39, 1994, S. 178-179.

Bausinger, Hermann: Schlager und Volkslied. In: *Handbuch des Volksliedes. 1: Die Gattung des Volksliedes*. Hrsg. v. Rolf Wilhelm Brednich, Lutz Röhrich, Wolfgang Suppan. München: Fink 1973, S. 679-690.

URL: <http://tobias-lib.uni-tuebingen.de/volltexte/2010/5048/>.

„Volkslied“ wird zwar im allgemeinen charakterisiert und behandelt als naturwüchsige Species; in Wirklichkeit aber handelt es sich von vornherein nicht um eine realistisch beschreibende Kategorie, sondern um eine wertende Setzung. Dies macht verständlich, was angesichts einer unbefangener gesehener Realität ganz unbegreiflich wäre: daß in den meisten Abhandlungen über das Volkslied – auch in solchen, die sich überwiegend auf die Gegenwart beziehen – das Phänomen des Schlagers gar nicht ins Blickfeld kommt, und daß es in den wenigen anderen meist nur mit dem Ziel eiliger und betonter Distanzierung erwähnt wird. Für Alfred Götze ist der Schlager „unvolksmäßig ..., weil Großstadt und Bildung ihn prägen“. Franz Gotting spricht beschwörend von der Gefahr, daß der Schlager alles erschlage. Kurt Huber vertritt die Auffassung, daß die modernen Schlager und ähnliche Erzeugnisse "letzten-dig die Volkssubstanz angreifen".

Bausinger, Hermann: Anmerkungen zur Frühgeschichte des Schlagers. In: *Zeitschrift für Volkskunde* 71, 1975, S. 79-84.

Bekermann, Oliver: *"Wunder gibt es immer wieder". Eine Untersuchung zur gegenseitigen Abhängigkeit von Alltagskommunikation und deutschem Schlager*. Norderstedt: Books on Demand 2007, 240 S.

Zugl.: Bochum, Univ., Diss., 2006.

Online: URL:

http://www.bekermann.com/assets/docs/Interdependenz_Alltagskommunikation_und_Deutscher_Schlager_Dissertation_.pdf.

Nach einer Klärung der beiden zentralen Begrifflichkeiten "Alltagskommunikation" (auf der Grundlage des Modells von Gerhard Maletzke) und "Deutscher Schlager" folgt eine Beschreibung der historischen Entwicklung des Schlagers, in der unter anderem auf die Funktionen des Deutschen Schlagers in unterschiedlichen Epochen ebenso eingegangen wird wie auf seine Vermittlung durch verschiedene Medien.

Eine empirische Untersuchung von Schlagerfans auf Grundlage von standardisierten Fragebögen, Experten auf Basis von Leitfadenterviews sowie ein umfangreiches Quellenverzeichnis runden die Untersuchung ab.

Binkowski, Bernhard: Ist der Schlager das Volkslied unserer Zeit? In: *Musik und Bildung in unserer Zeit*. Vorträge der vierten Bundesschulmusikwoche, Berlin 1961. Hrsg. im Auftrag des Verbandes Deutscher Schulmusikerzieher v. Egon Kraus. Mainz: Schott 1961, S. 55-63.

Bonson, Manfred [...]: *Lexikon Pop. Ein Sachwort-ABC der Unterhaltungskunst von Operette und Schlager bis Folk, Jazz und Rock*. Wiesbaden: Breitkopf u. Härtel 1977, 172 S.

Büchner, Kurt: *Wesen und Funktion der kapitalistischen Schlagerindustrie im System der Manipulation des Menschen durch den staatsmonopolistischen Kapitalismus*. Diss., Halle, Sekt. Phil./Geschichte/Staatsbürgerkunde, 1970, iv, 306 gez. Bl. + Anl.

Busse, Burkhard: *Der deutsche Schlager. Eine Untersuchung zur Produktion, Distribution u. Rezeption von Trivialliteratur*. Wiesbaden: Athenaion 1976, vi, 115 S.

Currid, Brian: 'A song goes round the world': the German Schlager, as an organ of experience. In: *Popular Music* 19,2, 2000, S. 147-180.

Dt. als: Das Lied einer Nacht. Filmschlager als Organ der Erfahrung. In: Hagener, Malte / Hans, Jan (Hrsg.): *Als die Filme singen lernten. Innovation und Tradition im Musikfilm 1928-1938*. München: Ed. Text + Kritik 1999, S. 48-60 (Ein CineGraph Buch.).

Abstract -- In recent work in film and cultural studies, the set of social configurations, practices of everyday life, and ideological formations that constitute twentieth-century 'modernity' have been increasingly the subject of research and debate. Fuelled by a renewed interest in critical phenomenologies of modernity, most prominently the work of Walter Benjamin and Siegfried Kracauer, scholars have focused the debate on the specific historicity of visual culture in the early years of the twentieth century, in order to illuminate the contradictory and fragmented nature of modern mass cultural experience. Fusing the theoretical traditions of critical theory with the empirical and theoretical interest in contradiction and contestation typical of cultural studies, not only does this debate open new perspectives for considering the problem of mass and/or 'popular' visual culture, it can also contribute to rethinking the way we discuss the historicity of po-

pular music. Conversely, a more precise understanding of the historicity of popular music practice in modern mass culture, its institutions and modes of experience, can broaden the scope of this debate beyond the spectacles of visual culture to the 'attractions' of the acoustic.

Currid, Brian: *A National Acoustics: Music and Mass Publicity in Weimar and Nazi Germany*. Minneapolis: University of Minnesota Press 2006, 279 S.

With *A National Acoustics*, Brian Currid upends some of the more stubborn clichés concerning musical mass culture in Germany during the first half of the 20th century. Or to stay with a sound motif, he turns up and replays the dissonance which has been toned down if not entirely erased from more harmonious, one-note depictions of the history of radio and acoustics of the period usually limited to Weimar chansons, Nazi rallies, and post-war American rock and roll. In uncovering the sonic traces of the period, Currid does not limit his analysis to so-called musical content (what kinds of music were played and to what audience), but examines how this music was produced, transmitted, and heard, and thereby convincingly demonstrates the interconnections between music, new media technologies such as radio and film, and the social sphere. The pay-off from Currid's attention to the differing media of musical production and consumption during this period, is a nuanced and exemplary account of what he repeatedly refers to as the "acoustics of publicity" (and whereby he shows his extended debt to the work of Oskar Negt and Alexander Kluge on the study of Öffentlichkeit).

Dietrich, Wolfgang: *Samba Samba - eine politikwissenschaftliche Untersuchung zur fernen Erotik Lateinamerikas im Schlager des zwanzigsten Jahrhunderts*. Strasshof: Vier-Viertel-Verlag 2002, 247 S. (Da Capo. 1.).

Rez. (Brenner, Helmut / Dietrich, Wolfgang) in: *Lied und populäre Kultur. Jahrbuch des Deutschen Volksliedarchivs Freiburg* 48, 2003, S. 289-295.

Die vordergründig banalen Texte von 33 bekannten deutschen Schlagern werden in einen politischen und sozialhistorischen Kontext gestellt. Lateinamerika ist hier weniger ein realer Bezugspunkt denn ein Klischee, mit dem die Sehnsüchte des Publikums befriedigt werden. (Schöner, Oliver)

Dingemann, Rüdiger / Lüdde, Renate: *Musik. Schlager, Pop und Rock, 1949-2009*. München: Bucher 2009, 91 S. (60 Jahre Deutschland, 1949 -2009. 6.).

Dressel, Karlheinz: *Die Jugend und die Welt des Schlagers*. Hamm: Hoheneck-Verlag 1961, 28 S. (Beiträge zum Jugendschutz. 11.).

Ernst, Veit: *Der westdeutsche Schlagerkultur um 1960. Eine soziologische, ästhetische und experimentell-musikakustische Studie*. Diss. Berlin : Humboldt- Univ., 1965, 133 S.

Etzkorn, Peter: Die Verwundbarkeit von Berufen und der soziale Wandel. Das Beispiel der Schlagerkomposition. In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 21, 1969, S. 529-542.

Farges, Patrick: Kitsch-Parade - der deutsche Schlager zwischen Ur-Kult und Kultur. In: *Das Populäre. Untersuchungen zu Interaktionen und Differenzierungsstrategien in Literatur, Kultur und Sprache*. Hrsg.: Agard, Olivier/ Helmreich, Christian / Vinckel, Hélène. Göttingen: V&R unipress 2011, S. 205-221.

Feddersen, Jan: *Merci, Jury! Die Geschichte des Grand Prix Eurovision de la Chanson. Zahlen - Daten - Stories*. Mit unentbehrlicher Unterstützung von Andreas Schmutz und Günter Ziegler. Wien: Döcker [2000], 266 S.

Feddersen, Jan: Musikalische Geschmacksfragen. Anmerkungen zum deutschen Schlager. In: *Merkur* 55,2 (=622), 2001, S. 171-176.

Feddersen, Jan: *Ein Lied kann eine Brücke sein. Die deutsche und internationale Geschichte des Grand Prix Eurovision*. Hamburg: Hoffmann und Campe 2002, 429 S.

Feddersen, Jan: *Wunder gibt es immer wieder. Das große Buch zum Eurovision Song Contest*. Berlin: Aufbau Taschenbuch 2010, 286, [16] S. (Aufbau-Taschenbuch. 7074.).

Föhringer, Walter (Hrsg.): *Nur nicht aus Liebe weinen ... Die schönsten deutschen Schlager von den Anfängen der Schallplatte bis in die Nachkriegszeit*. Bergisch Gladbach: Lübbe 1989, 143 S. (Bastei Lübbe. 60247: Sachbuch.).

Genton, François: Lieder, die um die Welt gingen. Deutsche Schlager und Kulturtransfer im 20. Jahrhundert. In: *Das Populäre. Untersuchungen zu Interaktionen und Differenzierungsstrategien in Literatur, Kultur und Sprache*. Hrsg.: Agard, Olivier/ Helmreich, Christian / Vinckel, Hélène. Göttingen: V&R unipress 2011, S. 189-203.

Göbel, Christine: "Großstadtmelodien" - Beobachtungen zur Funktion des Schlagers in Berlin-Roma-

nen der Weimarer Republik. In: *Populäre Musik im kulturwissenschaftlichen Diskurs* 1, 2000, S.169-182.

= Beiträge zur Populärmusikforschung, 25-26, 2000.

Grabowski, Ralf: *"Zünftig, bunt und heiter". Beobachtungen über Fans des volkstümlichen Schlagers*. Tübingen: Tübinger Vereinigung für Volkskunde 1999, 170 S. (Studien & Materialien des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen. 20.).

Zugl.: Tübingen, Univ., Magisterarbeit, 1996.

Rez. (Hemetek, Ursula) in: *Österreichische Zeitschrift für Volkskunde* NS 55,1, S. 59-61.

Rez. (Weber, Michael) in: *Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes* 50, 2001, S. 348-349.

Rez. (Alber, Wolfgang) in: *Lied und populäre Kultur: Jahrbuch des Deutschen Volksliedarchivs Freiburg* 45, 2000, S. 234-236.

Rez. (Reimers, Astrid) in: *European Music Journal*, 1, 2000.

Grabowsky, Ingo / Lücke, Martin: *Die 100 Schlager des Jahrhunderts*. Hamburg: Europäische Verlags-Anstalt 2008, 320 S.

Das Buch wird vom Verlag als "Schlager-Package" zusammen mit der Doppel-CD "Die 30 Jahrhundert-Hits des deutschen Schlagers" angeboten.

"Ein Stern, der deinen Namen trägt" war der Hit des Jahres 2007. So wie in den 90ern Guido Horn und Matthias Reim ihre Fans begeisterten, taten es in den 80er Jahren Herbert Grönemeyer, Nicole und Udo Lindenberg. Claire Waldoff und den Comedian Harmonists lag das Publikum zu Beginn des Jahrhunderts zu Füßen. Und was wäre der Schlager ohne Udo Jürgens, Caterina Valente oder Peter Alexander? Jedes Jahr und Jahrzehnt hatte seine erfolgreichsten und beliebtesten Schlager. Sie spielen im Bewusstsein der Menschen eine wichtige Rolle, ihre Platten und CDs sind millionenfach verbreitet. Martin Lücke und Ingo Grabowsky haben es im Anschluss an die von ihnen erarbeitete Ausstellung "Melodien für Millionen", die im Mai 2008 im Bonner Haus der Geschichte eröffnet wird, unternommen, die 100 berühmtesten und erfolgreichsten Schlager auszuwählen. Um die Schlager und ihre Zeit in Erinnerung zu rufen, erzählen die Autoren Wissenswertes zu deren Entstehung und stellen die wichtigsten Interpreten, Komponisten und Textdichter vor. Neben dem Foto der Sängerin oder des Sängers wird das ursprüngliche Plattencover gezeigt. So ist "Die Schlager des Jahrhunderts" sowohl eine Reise durch das Schlagerjahrhundert als auch ein schönes Bilderbuch. (Verlag)

Hallberg, Michael: *Die Liebeskonzeption in bundesdeutschen Schlagertexten der 1970er Jahre*. Marburg: Tectum 1998, 148 S. (Edition Wissenschaft, Reihe Germanistik. 42.).

(Microfiche-Ausg.).

Haeusermann, Juerg: *Und dabei liebe ich euch beide ... Unterhaltung durch Schlager und Fernsehserien*. Wiesbaden: Breitkopf + Härtel 1978, 135 S.

Haupt, Else: *Stil- und sprachkundliche Untersuchungen zum deutschen Schlager, unter besonderer Berücksichtigung des Vergleichs mit dem Volkslied*. Diss. München, Univ. 1957, 130 gez. Bl.

Heister, Hanns-Werner: "Volkstümliche Musik" zwischen Kommerz, Brauchtum und Politik. In: *Musik der Skinheads und ein Gegenpart. Die "Heile Welt" der volkstümlichen Musik*. Hrsg. v. Helmut Rösing. Hamburg: ASPM (Arbeitskreis Studium populärer Musik) 1994, S. 25-45 (Beiträge zur Populärmusikforschung. 13.).

"Kommerz" als Chiffre für formelle und dann reelle, die Sache selbst verändernde Subsumtion unters Kapitalverhältnis definiert "volkstümliche" Musik alltagspraktisch. Schlager und "Volksmusik" verschmilzt der raffiniert montierte Hit <Patrona Bavariae> (1988). Dergleichen akzentuiert im Rahmen des medial vorgegebenen die (vom Verf. befragte) nordhessische (ländliche) Gruppe eigenständig als "Gebrauchsmusik". Politisch vermittelt, reaktivieren Rudi Burda und seine Gruppe Chorl-Partie (Wien) durch Neuaneignung plebejisch-widerständige Elemente. (Heister, Hanns-Werner)

Helmes, Günter: *Populärmusik und Gefühle. Beobachtungen und Überlegungen zum deutschen Schlager (unter besonderer Berücksichtigung der späten 40er bis frühen 60er Jahre)*. In: *Der Deutschunterricht* 48,2, 1996, S. 62-84.

Helms, Dietrich: "Was die Wellen dir zärtlich erzählen". Anmerkungen zum Schlager als Quelle historischer Forschung. In: *Populäre Musik im kulturwissenschaftlichen Diskurs* 1, 2000, S. 143-167.

= Beiträge zur Populärmusikforschung, 25-26, 2000.

Helms, Sigmund (Hrsg.): *Schlager in Deutschland. Beiträge zur Analyse der Populärmusik und des Musikmarktes*. [Mit Beitr. von Norbert Linke ...] Wiesbaden: Breitkopf und Härtel 1972, 392 S.

Auch: Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft [1974], 392 S.

Rez. (Riethmüller, Albrecht) in: *Die Musikforschung* 28, 1975, S. 468-470.

Rez. (Silbermann, Alphons) in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 26, 1974, S. 193.

Rez. (Suppan, Wolfgang) in: *Zeitschrift für Volkskunde* 69, 1973, S. 285-286.

Rez. (Sams, Eric) in: *The Musical Times* 114, 1973, S. 904.

Rez. (Rebscher, Georg) in: *Musica* 27, 1973, S. 179-180.

Rez. (Kayser, Dietrich) in: *Jahrbuch für Volksliedforschung* 18, 1973, S. 142-143.

Rez. (Dittmar, Jürgen) in: *Jazzforschung* 5, 1973, S. 192-193.

Herkendell, Andreas W.: Deutsch-italienischer Kulturaustausch in der Schlagerwelt der fünfziger und sechziger Jahre. In: *Italienisch*, 36, 1996, S. 74-87.

Il mutato interesse dei tedeschi per l'Italia è riconoscibile dalla storia della musica leggera tedesca degli anni '50 e '60. Canzoni e cantanti italiani hanno "spopolato" in Germania. Nello stesso periodo, soprattutto negli anni '60, in cui cantanti diventavano più importanti e le canzoni perdevano di peso, danti cantanti tedeschi andavano in Italia per esibirsi. Si presentavano al Festival di Sanremo o pubblicavano canzoni tedeschi in versioni italiane. Non avevano, però, lo stesso successo degli italiani in Germania. Si può parlare, tuttavia, di un vero scambio culturale tra la Germania e l'Italia, anche se, finora, di ciò si è parlato poco. (Vorlage)

Herkendell, Andreas W.: Schlager und Politik. Vergleich BRD/DDR. In: Mechthild von Schoenebeck / Jürgen Brandhorst / H. Joachim Gerke (Hg.): *Musik und Politik. Dimensionen einer undefinierten Beziehung*. Regensburg: ConBrio 1997, S. 65-80.

Ist der westdeutsche Schlager als Spiegel der Gesellschaft und der ostdeutsche Schlager als Objekt der politischen Verhältnisse zu sehen? Oder gibt es nach dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland eine gemeinsame Fragestellung, unter der die Geschichte des deutschen Schlagers betrachtet werden kann? Der BRD-Schlager und der DDR-Schlager sind eng verwandt. Unabhängig von den politischen Verhältnissen hat der Schlager immer eine systemstabilisierende Funktion. Die Erforschung der Schlagergeschichte muß also gesamtdeutsch erfolgen: als Untersuchung sowohl von Musiktiteln und von Biographien der Interpreten, Komponisten, Textautoren, Produzenten, als auch von Vorgängen "hinter den Kulissen". (Autor)

Herkendell, Andreas W.: Bella Italia, dolce vita, ars vivendi. Das Italienbild im deutschen Schlager der 50er und 60er Jahre. In: *Musik und Unterricht* 8 (=46,9), 1997, S. 39-42.

Herkendell, Andreas W.: „Ein himmelblauer Trabant“. Studien zum DDR-Schlager. In: *ASPEM - Beiträge zur Populärmusikforschung*, 21-22, 1998, S. 139-159.

Herkendell, Andreas W.: Verkaufs-Schlager und Preis-Hits. Die Schallplattenhülle als historisches Dokument? Zu einem Marketing-Segment der Kölner Electrola und anderer Marktführer. In: *Von Trizonesien zur Starlight-Ära. Unterhaltungsmusik in Nordrhein-Westfalen*. Hrsg. v. Andreas Vollberg. Münster: agenda 2003, S. 264-279 Musikland NRW. 4.).

In einem Überblick werden die Single-Hüllen für deutsche Schlager in den 1950er und 1960er Jahren dargestellt. Als Beispiel dient die Firma Electrola, das wichtigste Phonounternehmen in dem bevölkerungsreichsten Bundesland Deutschlands. Die Entwicklung verlief von der bloß schützenden Verpackung hin zur individuell gestalteten Bildhülle. (Schöner, Oliver)

Herrwerth, Thommi: *Itsy bitsy teenie weenie. Die deutschen Hits der Sixties*. Marburg: Jonas 1995, 126 S.

Herrwerth, Thommi: *Katzenklo & Caprifischer. Die deutschen Hits aus 50 Jahren*. Berlin: Rütten & Loening 1998, 173 S.

Darin v.a. die Einleitung, S. 7-37.

Höfig, Eckhart: *Heimat in der Popmusik. Identität oder Kulisse in der deutschsprachigen Popmusikszene vor der Jahrtausendwende*. Gelnhausen: TRIGA 2000, 438 S.

Zugl.: Diss.

Hügel, Hans-Otto / Zeisler, Gert (Hrsg.): *Die süßesten Früchte. Schlager aus den Fünfzigern*. Frankfurt [...]: Ullstein 1992, 149 S. (Ullstein-Buch. 34885./ (Ullstein-Sachbuch.).

John, Eckhard: *Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei. Geschichte eines "Durchhalteschlagers"*. In: *Lied und populäre Kultur* 50/51, 2005/06, S. 163-222 .

"Es geht alles vorüber" is one of the best known popular songs from the time of the Second World War which triggered, similarly as "Lili Marleen", rich responses on the national and the international level, although these are, in contrast to the case of "Lili Marleen", hardly known today. This article reconstructs the creation and success story of this song during the war time and investigates especially the role of the radio Station for soldiers, Belgrad, the various recordings, and the reception of the song at the war front and back home, and also in those countries occupied by the Nazis, where a number of translations appeared in the form of reprintings of the notes and as music records. Significantly, the song provoked other composers to create numerous textual parodies which were used on both sides of the war as a means for Propa-

ganda; the anti-fascist versions could, of course, have even deadly consequences. The reconstruction of this song's history demonstrates that, contrary to legendary accounts, this song was never forbidden by Goebbels or by the Wehrmacht. The article also illustrates the international dissemination of the song. We can recognize the dual character of its political functionality, and also the general importance of popular songs as memory carriers of the late 20th Century. (Vorlage)

Kapczynski, Jennifer: Still Motion: Dance and Stasis in the Weimar Operetta Film. In: *Seminar: A Journal of Germanic Studies* 46,3, Sept. 2010, pp. 293-310.

Kayser, Dietrich: *Schlager, das Lied als Ware. Untersuchungen zu einer Kategorie der Illusionsindustrie*. Stuttgart: Metzler 1975, ix, 205 S. (Metzler-Studienausgabe.).

Klügl, Michael : *Erfolgsnummern. Modelle einer Dramaturgie der Operette*. Laaber: Laaber-Vlg. 1992, 216 S. (Thurnauer Schriften zum Musiktheater. 13.).

Die Operette und die darin enthaltenen "Hits" werden unter kulturellen und formgeschichtlichen Aspekten betrachtet. Das erste dramaturgische Modell befaßt sich mit Kompositionen von Hiller und Grétry, das zweite mit Werken von Offenbach und das dritte mit Stücken von Lincke und Hollaender. Untersucht wird, wie die Erfolgsnummern sich als Lied, Chanson, Couplet und Schlager dem dramaturgischen Kontext der Stücke einfügen oder aus ihm heraustreten. Neben exemplarischen Analysen wird auf die Form der Interpretation von Erfolgsnummern - auch als Tanzstück - und das sich damit entwickelnde Starwesen verwiesen. In diesem Zusammenhang ist auch die Interdependenz von Ausstattung und musikalischer Form zu beachten. (Autor, gekürzt)

Kögel, Karlheinz / Krause, Walther / Vietig, Jürgen: *Schlager, Pop und Showgeschäft*. Realisation von Günther Stiller. Ravensburg: Maier 1973, 109 S. (Ravensburger Taschenbücher: Diskussion. 5.).

Köhne, Helgard: *Politische Dimensionen im modernen deutschen Schlager*. Diss. Paderborn, Univ.-Gesamthochsch., Fachbereich I - Phil., Religionswiss., Gesellschaftswiss. 1980, 281 S.

Krah, Hans: / Wiesel, Jörg: Musik fürs Volk - Erfolg durch Volksmusik. Konstruktion, Präsentation und Semantik "volkstümlicher" Musik im Fernsehen der 90er Jahre. Eine mediensemiotische Analyse. In: Michael Titzmann (Hrsg.): *Zeiterfahrung und Lebenslaufmodelle in Literatur und Medien*. Akten des 7.

Internationalen Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Semiotik in Tübingen, 4.-7. Oktober 1993. Tübingen: Narr 1996, S. 259-279 (Kodikas/Code Ars Semeiotica, 19,3.).

Krah, Hans: / Wiesel, Jörg: "Volksmusik" und (Volks-)Gemeinschaft. Eine unheimliche Beziehung. In: Hans Krah (Hrsg.): *Geschichte(n). NS-Film - NS-Spuren heute*. Kiel: Ludwig 1996, S. 123-173.

Kraushaar, Elmar: *Rote Lippen - die ganze Welt des deutschen Schlagers*. Reinbek: Rowohlt 1983, 234 S. (Rororo: Rororo-Panther. 5087.).

Kreuzig, Heinz W. / Paetzold, Ulrich: *Psychohistorische Untersuchung des deutschen Schlagers. Psychologische Variablen im Schlager und deren Verlauf von 1959 bis 1980*. Bamberg: [Univ.,] Lehrstuhl Psychologie 1983, 167 Bl. (Memorandum. 21.).

Lücke, Martin: Volks- und Schlagermusiksendungen - ein Quotengarant. In: *Musik im Fernsehen. Sendeformen und Gestaltungsprinzipien*. Hrsg. v. Peter Moormann. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwissenschaften 2010, S. 29-46.

Malamud, René: *Zur Psychologie des deutschen Schlagers. Eine Untersuchung anhand seiner Texte*. Winterthur: Keller 1964, xiv, 142 S.

Marek, Christoph: *Pop – Schlager. Eine Analyse der Entstehungsprozesse populärer Musik im US-amerikanischen und deutschsprachigen Raum*. Wien [...]: Lit [2006], 260 S.

Mäsker, Mechthild: *Das Frauenbild im deutschen Schlager, 1970-1985*. Rheinfelden: Schäuble 1990, 259 S. (Theater unserer Zeit. 22.).

Zugl.: Münster, Univ., Diss., 1989.

Mäsker, Mechthild: *"Das schöne Mädchen von Seite eins". Frauen im deutschen Schlager*. Rheinfelden: Schäuble 1992, 115 S. (Themen unserer Zeit. 15.).

Mendivil, Julio: *Ein musikalisches Stück Heimat. Ethnologische Beobachtungen zum deutschen Schlager*. Bielefeld: Transcript 2008, 386 S. (Studien zur Populärmusik.).

Zugl. Diss., Uni. Köln 2008, 390 S.

Dieses Buch beschäftigt sich mit dem deutschen Schlager als kulturellem Werkzeug für die Konstruktion eines Heimatgefühls in der aktuellen deutschen Gesellschaft. Sowohl theoretisch als auch methodisch orientiert sich der Autor dabei an einer postmodernen und reflexiven Musikethnologie sowie an der Traditi-

on der Cultural Studies. Das Buch beschreibt seine ethnographischen Erfahrungen als nicht-westlicher Ethnologe in Deutschland. Das Resultat ist eine intensive - und manchmal ironische - wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Geschichte des Schlagers bzw. der Geschichte der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Schlager.

Mezger, Werner: *Schlager. Versuch einer Gesamtdarstellung unter besonderer Berücksichtigung des Musikmarktes der Bundesrepublik Deutschland*. Tübingen: Tübinger Vereinigung für Volkskunde 1975, 462 S. (Untersuchungen des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen. 39.).

Mezger, Werner: Star und Schlager im Leben der Jugendlichen. Bedeutung, Problematik, Möglichkeiten und Ansätze pädagogischer Bearbeitung in Jugendarbeit und Schule. In: *Kinder und Jugendliche im Spannungsfeld der Massenmedien*. Hrsg.v. Martin Furian. Stuttgart: Bonz 1977, S. 140-154.

Moritz, Rainer: *Schlager*. München: dtv 2000, 126 S. (dtv-Taschenbuch. 20362.)/(Kleine Philosophie der Passionen.).

Moritz, Rainer: Schlager. In: François, Etienne / Schulze, Hagen (Hrsg.): *Deutsche Erinnerungsorte*. 3. München: Beck 2001, S. 202-219.

Mühe, Hansgeorg: *Zur Intonation des deutschen Schlagers. Untersuchungen an in der DDR gespielten Evergreens*. 1.2. Habil.-Schr., Leipzig, Phil. Fak., 1968, 181 S., 107 gez. Bl.

Näther, Stephan / Regauer, Ernst: *Grand Prix d'Eurovision und deutsche Schlagerwettbewerbe seit 1956*. Hrsg. von der Gruppe Nolens Volens. Berlin : Näther und Regauer 1990.

2., bearb. Aufl. 1991: *Grand Prix d'Eurovision und deutsche Vorentscheidung*.
Suppl.: *Grand Prix d'Eurovision und deutsche Schlagerwettbewerbe seit 1956*. 1996, ca. 150 S.
Mehrere Neuausg.: 1998, [656] S.

Nguyen, Binh: „Mit Musik geht alles besser“. *Strategien psychischer Einflussnahme über die Musik in den propagandistischen Unterhaltungsfilmen des Dritten Reichs und Hollywoods*. Marburg: Tectum Verlag 2010, 328 S.

Vergleicht heutige Erkenntnisse über die Wirkung von Musik mit damaligen Quellen und den Thesen von Joseph Goebbels und Adolf Hitler. Hinzu kommen Analysen von Faktoren, die die Propagandawirkung im Dritten Reich unterstützten: beginnend beim populären

Radio, über die Wochenschauen bis zu den Massenveranstaltungen, der Etablierung eines einzigartigen Starkults und natürlich dem allgegenwärtigen Schlager. Ganz am Ende steht die Erkenntnis: Mit Musik geht vieles besser - auch die Vermittlung von Nazi-Propaganda.

Nierth, Bernhard: Methodisch-didaktische Anmerkungen zum Thema: Schlager und Protestsong. In: *Archiv für angewandte Sozialpädagogik* 1, 1969/70, S. 227-233.

Pendzich, Marc: *Von der Coverversion zum Hit-Recycling: Historische, ökonomische und rechtliche Aspekte eines zentralen Phänomens der Pop- und Rockmusik*. Münster: Lit 2004, 464 S. (Populäre Musik in der Forschung. Interdisziplinäre Studien. 11.).

Einen Schwerpunkt in Pendzichs Monographie bilden Coverversionen auf dem deutschen Musikmarkt. Er beschreibt, wie der deutsche Schlager sich seit den 1950er Jahren zu einem großen Teil aus den 'deutschen Originalversionen' speiste, d.h. aus Coverversionen von ausländischen, meist erfolgreichen englischsprachigen Songs. So berichtet Pendzich, dass im Jahr 1961 80% der deutschen Top Ten aus deutschen Versionen ausländischer Songs bestanden, was ihn zu der treffenden Schlussfolgerung verleitet: "So deutsch wie vielfach angenommen und behauptet wurde, war der sogenannte deutsche Schlager gar nicht" (275). Die Zahl der Coverversionen ging erst in den 1960ern deutlich zurück.

Port le Roi, André: *Schlager lügen nicht. Deutscher Schlager und Politik in ihrer Zeit*. Essen: Klartext 1998, 223 S.

Rez. (Roller, Franziska) in: *Jahrbuch für Volksliedforschung* 44, 1999, S. 182-183.

Portenlänger, Monika: *Kokettes Mädchen und mondäner Vamp. Die Darstellung der Frau auf Umschlagillustrationen und in Schlagertexten der 1920er und frühen 30er Jahre*. Marburg: Jonas 2006 [erschienen 2007], 128 S.

Projektgruppe V-Musik, Institut für Musikwissenschaft/Musikpädagogik: Volkstümliche Musik im Fernsehen. In: *Regionale Stile und volksmusikalische Traditionen in populärer Musik*. Hrsg. v. Helmut Rösing. Baden-Baden: Coda 1996, S. 30-65 (Beiträge zur Populärmusikforschung. 17.).

Der im Fernsehen als Volksmusik deklarierte volkstümliche Schlager ist nicht bloß eine Darbietung, sondern transportiert auch eine Reihe außermusikalischer Botschaften. Die in den Medien erscheinenden Darbietungsformen dieses Genres lassen sich in drei

Gruppen unterteilen: "Volksmusik", "Volkstümliche Musik" und "Volkstümelnde Medienmusik". Analysiert wurden die Präsentation der Sendungen, das Auftreten der Musiker, die Texte und die Musik. Im Gegensatz zur Volksmusik, die einen realen sozialen Hintergrund hat, ist die volkstümelnde Medienmusik in ihrer weitgehenden Uniformität, Simplizität und Trivialität lediglich Ausdruck des Warencharakters der Musik: Mit ihrer konservativen Grundhaltung zielt sie auf das Bedürfnis der Rezipienten nach einer Scheinrealität. (Schöner, Oliver)

Ratzenböck, Veronika: Expeditionen in eine exotische Heimat. Schlager in den fünfziger Jahren. In: *Die "wilden" fünfziger Jahre. Gesellschaft, Formen und Gefühle eines Jahrzehnts in Österreich*. Hrsg.: Jagschitz, Gerhard / Mulley, Klaus-Dieter. St. Pölten/Wien: Pressehaus 1985, S. 264-273.

Reinecke, Hans-Peter: Schlager und Ideologie - taugliche Begriffe? In: *Populäre Musik im kulturwissenschaftlichen Diskurs*. 2. Hrsg. von Thomas Phleps. (= Beiträge zur Populärmusikforschung. 27/28.)(Referate der ASPM-Jahrestagung. 11.), 2001, S. 185-199.

Richter, Lukas: Parodieverfahren im Berliner Gassenlied. In: *Deutsches Jahrbuch der Musikwissenschaft* 4, 1959, S. 48-81.

Richter, Lukas: Zwischen Volkslied und Schlager. Notizen zur Geschichte des Berliner Gassenhauers. In: *Beiträge zur Musikwissenschaft* 8, 1966, S. 193-214.

Richter, Lukas: *Der Berliner Gassenhauer. Darstellung, Zeugnisse, Sammlung*. I.2. Habil.-Schr., Berlin, Humboldt-U., Phil. F., 1966, 286 gez. Bl.; gez. Bl. 287-519.

Gedr. Ausg.: Leipzig: Deutscher Verlag für Musik VEB 1969, 464 S.

Rez. (Beck, R.T.) In: *Music & Letters* 52, 1971, S. 192-194.

Rez. (Beneš, Bohuslav) in: *Jahrbuch für Volksliedforschung* 16, 1971, S. 209-210.

Rez. (Bose, Fritz) in: *Musica* 24, 1970, S. 593-594.

Rez. (Bose, Fritz) in: *Jahrbuch für musikalische Volks- und Völkerkunde* 6, 1972, S. 92.

Rez. (Branscombe, Peter) in: *The Musical Times* 112, 1971, S. 347.

Rez. (Kaden, Christian) in: *Beiträge zur Musikwissenschaft* 13, 1971, S. 223-224.

Rez. (Schneider, Frank) in: *Musik und Gesellschaft* 22, 1972, S. 616-617.

Rez. (Seifert, Wolfgang) in: *Neue Zeitschrift für Musik* 133, 1972, S. 168-169.

Rez. (Sietz, Reinhold) in: *Die Musikforschung* 25, 1972, S. 374-375.

Rez. (Suppan, Wolfgang) in: *Zeitschrift für Volkskunde* 67, 1971, S. 326-327.

Neuausg.: *Der Berliner Gassenhauer. Darstellung - Dokumente - Sammlung*. Mit einem Register neu hrsg. vom Deutschen Volksliedarchiv. Münster [...]: Waxmann 2004, xiii, 469 S. (Volksliedstudien. 4.).

Rez. (Bandur, Markus) in: *Lied und populäre Kultur* 50/51, 2005/2006, S. 282.

Rez. (Probst-Effah, Gisela) in: *Ad marginem: Randbemerkungen zur musikalischen Volkskunde* (=Mitteilungen des Instituts für Musikalische Volkskunde der Universität Köln) 77, 2005, S. 40-41.

Ritzel, Fred: "Wir sind zwar keine Menschenfresser, doch wir küssen um so besser!": Deutschlandbilder im Schlager, in: Detlef Hoffmann, Karl Ermer (Hg.): *Deutschlandbilder - oder doch nur Bilder von Deutschland?* Rehburg-Loccum: Evangelische Akademie Loccum 1991, S. 62-77 (Loccumer Protokolle. 65,1990.).

Ritzel, Fred: Tod - ein Thema des Schlagers?. In: Mechthild von Schoenebeck / Jürgen Brandhorst / H. Joachim Gerke (Hg.): *Politik und gesellschaftlicher Wertewandel im Spiegel populärer Musik*. Essen: Die blaue Eule 1992, S. 87-101.

Ritzel, Fred: "...vom Paradies ein goldner Schein". Schlagerpräsentationen im Tonfilm der Weimarer Republik. In: Helmut Rösing (Hg.): *Populäre Musik zur Zeit der Weimarer Republik*. Freiburg: Coda 1995, S. 157-180 (Beiträge zur Populärmusikforschung. 15/16.).

Ritzel, Fred: "Was ist aus uns geworden? - Ein Häufchen Sand am Meer..." Emotions of post-war Germany as extracted from examples of popular music. In: *Popular Music* 17,3, 1998, S. 293-309.

Dt.: "Was ist aus uns geworden? - Ein Häufchen Sand am Meer..." Deutsche Nachkriegsgefühle an Beispielen aus der populären Musik. Online, URL: <http://www.staff.uni-oldenburg.de/ritzel/Material/Deutsch-Pop45.htm>.

Rösigen, Petra (Red.): *Melodien für Millionen. Das Jahrhundert des Schlagers*. [Begleitbuch zur Ausstellung im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, Mai bis Oktober 2008, im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, November 2008 bis März 2009. Bielefeld: Kerber 2008, 190 S.

Rez. (Vollberg, Andreas) in: *Forum Musikbibliothek* 29,3, 2008, S. 273-274.

Der Schlager begeistert Millionen Menschen seit über 100 Jahren. Geliebt oder belächelt spiegelt sich in ihm der Wandel von Gesellschaft und Mentalität wider, der Schlager reagiert auf politische und gesellschaftliche Strömungen. Als kommerzielles Massenprodukt ist er eng mit der modernen Industriegesellschaft, ihren gesellschaftlichen und technologischen Neuerungen verbunden. Der Schlager hat als Thema darüber hinaus für Millionen alter und junger Menschen Bedeutung; alle derzeit lebenden Generationen haben ihre Erfahrungen mit ihm gemacht, ihn geliebt oder sich daran geübt. Schlager sind in hohem Maße mit der Emotionalität der Menschen verbunden. Das Buch präsentiert diese Emotionalität gemeinsam mit den Hintergründen des Phänomens. (Verlag)

Rudolf, Reginald: Bitte bitte Beat nicht - Schlagerschlamassel drüben. In: *Akzente. Zeitschrift für Literatur* 18, 1971, S. 252-264.

Sanders, Ulrike: *Kann denn Schlager Sünde sein*. Köln: Pahl-Rugenstein 1988, 70 S. (Pahl-Rugenstein-Hochschulschriften Gesellschafts- und Naturwissenschaften. Faschismusstudien. 251.).

Schär, Christian: *Der Schlager und seine Tänze im Deutschland der 20er Jahre. Sozialgeschichtliche Aspekte zum Wandel in der Musik- und Tanzkultur während der Weimarer Republik*. Zürich: Chronos 1991, 268 S.

Zugl. Dissertation, Zürich 1991.

Rez. (Schlottermüller, Uwe) in: *Jahrbuch für Volksliedforschung* 41, 1996, S. 158-159.

Rez. (Masel, Andreas) in: *Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde* 1993, S. 222-223.

Schöb, Gabriela: "S mues scho e biz mee dehinder sii!" Schweizer Schlager und "Geistige Landesverteidigung". Zusammenhänge zwischen Musik und einer Mentalität gewordenen Ideologie. In: Schweizer Töne. Die Schweiz im Spiegel der Musik. Hrsg. v. Anselm Gerhard u. Annette Landau. Zürich: Chronos 2000, S. 197-220.

Schoenebeck, Mechthild von: Die Geschichte der populären Musik und des Schlagers in Deutschland. In: Kleinen, Günter / Klüppelholz, Werner / Lugert, W.D. (Hrsg.): *Popmusik und Schlager. Musikunterricht Sekundarstufen*. Düsseldorf: Schwann 1985, S. 19-48.

Schoenebeck, Mechthild von: Politische Inhalte populärer Musik. In: Mechthild von Schoenebeck / Jürgen Brandhorst / H. Joachim Gerke (Hg.): *Politik*

und gesellschaftlicher Wertewandel im Spiegel populärer Musik. Essen: Blaue Eule 1992, S. 24-37.

Seit 1989 wird der deutsche Schlagermarkt von sogenannter "Volksmusik" dominiert. Mit der Hilfe von erprobten textlichen und musikalischen Mitteln wird hier die Realitätsflucht gefördert. Auffällig und neu ist die Häufung inhaltlicher Merkmale wie Natur, Heimat, Alkohol, Männerfreundschaft und damit verbunden die Dominanz konservativer politischer Werte wie Sicherheit, Heimatverbundenheit, Gemeinschaft, Unterordnung der Frau. Die interdisziplinäre Forschung eröffnet neue Perspektiven zu Struktur und Funktion aktueller populärer Musik im Kontext des gesellschaftlichen Wertewandels. (Vf.)

Schoenebeck, Mechthild von: "Wenn die Heidschnucken sich in die Äuglein gucken..." Politische Inhalte des volkstümlichen Schlagers. In: *Beiträge zur Populärmusikforschung* (= Musik der Skinheads und ein Gegenpart), 13, 1994, S. 6-24.

Schoenebeck, Mechthild von: "...Das schönste Lied, das ist ein Heimatlied". Politische Inhalte des volkstümlichen Schlagers. In: *Diskurse zur gegenwärtigen Musikkultur*. Hrsg. von Nina Polaschegg [...]. Regensburg: ConBrio 1996, S. 63-72 (Forum Musik Wissenschaft. 3.).

Seibold, Werner / Bauer, Werner (Hrsg.): *Schön ist es, auf der Welt zu sein*. [Außentitel (?): Die neue deutsche Schlagerwelle vom *Itsy Bitsy Teenie Weenie* bis zum wahren Grand Prix.] München: Heyne 1998, 250 S. (Heyne-Bücher: Heyne allgemeine Reihe. 11007.).

Sønstevoid, Gunnar / Blaukopf, Kurt: *Musik der "einsamen Masse". Ein Beitrag zur Analyse von Schlagerschallplatten*. Karlsruhe: Braun 1968, 34 S.

Rez. (Bausinger, Hermann) in: *Jahrbuch für Volksliedforschung* 15, 1970, S. 172-173.

Rez. (Rösler, Walter) in: *Beiträge zur Musikwissenschaft* 13, 1971 S. 141-142.

Rez. (Silbermann, Alphons) in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 21, 1969, S. 418-419.

Sperr, Monika (Hrsg.): *Schlager. Das große Schlager-Buch. Deutsche Schlager 1800-heute*. München: Rogner & Bernhard 1978, 349 S.

Stoeva-Holm, Dessislava: *Zeit für Gefühle. Eine linguistische Analyse zur Emotionsthematisierung in deutschen Schlagern*. Tübingen: Narr 2005, 143 S.

Rez. (Björnberg, Alf) in: *Svensk tidskrift för musikforskning* 88, 2006, S.140-141.

Stölting, Elke: *Deutsche Schlager und englische Popmusik in Deutschland. Ideologiekritische Untersuchung zweier Textstile während der Jahre 1960-1970*. Bonn: Bouvier-Verlag Grundmann 1975, 266 S. (Abhandlungen zur Kunst-, Musik- und Literaturwissenschaft. 195.).

Terkessidis, Mark: Die Eingeborenen von Schizoneisen. Der Schlager als deutscheste aller Popkulturen. In: Holert, Tom / Terkessidis, Mark (Hrsg.: *Mainstream der Minderheiten. Pop in der Kontrollgesellschaft*. Berlin : Edition ID-Archiv 1996, S. 115-138.

Thomas, Hans Alex: *Deutsche Tonfilmmusik. Von den Anfängen bis 1956*. Gütersloh: Bertelsmann 1962, 205 S. (Neue Beiträge zur Film- und Fernsehforschung. 3.).

Tiedemann, Nicole: Musik regiert die Welt. Ein Rückblick auf die Schlager der Petticoatzeit. In: Foitzik, Doris (Hrsg.): *Vom Trümmerkind zum Teenager. Kindheit und Jugend in der Nachkriegszeit*. Bremen: Ed. Temmen 1992, S. 133-145.

Türschmann, Jörg: Nationale und internationale Kommerzialisierung von Schlager und Revue im Film der zwanziger und dreißiger Jahre. Zur Aporie produktorientierter historischer Rezeptionsforschung. In: *Nebensache Musik. Beiträge zur Musik in Film und Fernsehen*. Hrsg. von Jan Neubauer und Silke Wenzel. Hamburg: von Bockel 2001, S. 33-46.

Waldner, Annegret: *Emotionen im deutschen Schlager 1930-1949*. Innsbruck/Wien/Bozen: Studienverlag 2011, 260 S. (Innsbrucker Schriften zur Europäischen Ethnologie und Kulturanalyse. 1.).

Wie sich der Alltag mit seinen Eindrücken, sozialen Bindungen und emotionalen Haltungen im populären Kulturprodukt des Schlagers widerspiegelt, analysiert Annegret Waldner in diesem Band. Sie untersucht dabei nicht nur die musikalische Gestaltung, sondern geht auch auf das Widerständige dieser Textgattung ein. Eingebettet in Theorien und Methoden einer kulturwissenschaftlichen Medientextanalyse stellt die Autorin die Geschichte der populären Kultur, des Schlagers von den 1930er Jahren der Weimarer Republik bis 1949 und der Medien des Schlagers – Grammophon, Radio, Tonfilm, Heftchen- und Notenliteratur – dar. Die verschiedenen Gefühlswelten und Werthaltungen als sowohl singulär wie auch periodisch auftretende Parameter werden quantitativ und qualitativ mittels einer am Text orientierten hermeneutischen Zugangsweise analysiert, in ihrer zeitlichen Abfolge dargestellt und medientextintern verglichen. Der Schlager unterlag von 1930 bis zur Restaurationsphase nach dem Zweiten Weltkrieg einer zensurierenden Beeinflus-

sung, die an den unterschiedlichen Rezeptionsangeboten sichtbar wird. Er gibt Hinweise auf kulturelle und soziale Veränderungen und damit verbundene Wechsel von Einstellungen und Normen, teilt den Rezipientinnen und Rezipienten solche Umbrüche mit und bringt sich mit seinem diskursiven Charakter aktiv in diese Bewegungsprozesse ein. So ist der Schlager als alltagskulturelles Moment zu verstehen, als flüchtiger, selbstverständlicher Teil des täglichen Lebens, der den Hörerinnen und Hörern diesen Alltag „selbstverständlich“ zu machen wusste.

Wedel, Michael: *Der deutsche Musikfilm. Archäologie eines Genres 1914-1945*. München: Ed. Text + Kritik 2007, 476 S.

Zugl. als *Der deutsche Musikfilm*: Diss. Universität Amsterdam 2005.

Wohl kein zweites Genre der deutschen Filmgeschichte hat eine derart hohe Anziehungskraft auf sein historisches Publikum ausgeübt wie der Musikfilm. In der Verbindung von populären Stoffen, Stars und Schlagermelodien erreichte seine zahlreichen Spielarten zwischen den Weltkriegen ein Millionenpublikum – von der Filmoper und Filmoperette der Stummfilmzeit über den Sängerfilm und die Tonfilm-Operette der frühen Tonfilmjahre bis hin zum Revue- und Operettenfilm der 1930er und 1940er Jahre. Der Musikfilm bildete damit einen Grundpfeiler der Filmindustrie, dem die für die Gesamtentwicklung des deutschen Films maßgeblichen technisch-ästhetischen Innovationen und engen Verflechtungen mit anderen Unterhaltungskünsten ebenso eingeschrieben sind wie die historisch prägenden politischen Umbrüche und ideologischen Vereinnahmungsversuche. Auf mehreren Ebenen bietet sich der deutsche Musikfilm damit einer kulturhistorischen Aufarbeitung an, die in der vorliegenden Studie erstmals umfassend geleistet wird. Das Buch von Michael Wedel rekonstruiert die Etablierung des Genres lange vor dem Aufkommen des Tonfilms und zeichnet detailliert die technischen Verfahren zur Synchronisation von Stummfilm und Musik nach. Zugleich beschreibt es die reichhaltigen Verflechtungen zwischen Musikfilm und Musiktheater und dokumentiert das Interesse der musikalischen Avantgarde am Film.

Worbs, Hans Christoph: *Der Schlager. Bestandsaufnahme – Analyse – Dokumentation. Ein Leitfaden*. Bremen: Schünemann 1963, 293 S.

Rez. (Suppan, Wolfgang) in: *Hessische Blätter für Volkskunde* 55, 1964, S. 167-168.

Woronowicz, Ulrich: *Die Funktion des Schlagers in der Gesellschaft und seine Bedeutung für das Menschenbild in der christlichen Verkündigung*. Diss., Halle, Theol. Fak., 1969, v, 313 gez. Bl.

Wulf, Carmen: *Historischer Wandel von Liebesvorstellungen. Theoretische Aspekte emotionalen Wandels und empirische Untersuchung des Wandels von Liebesauffassungen in populären Liebesliedern.*

Hamburg : Kovac 2008, xx, 471 S. (Schriften zur Kulturwissenschaft . 72.).

Zugl.: Oldenburg, Univ., Diss., 2008.

Schlagerfilm: Bibliographie

Annähernd ein Viertel der deutschen Filmproduktion um 1960 gehört dem Schlagerfilm an – einem eher randständigen Kleingenre des Musikfilms, das die älteren Formen der Filmoperette, des Gassenhauer- und des Sängerfilms [1], die noch in den 1930ern und 1940ern verbreitet waren, abgelöst hatte. Es ist durch eine oft den narrativen Zusammenhang störende oder gar zerstörende ausgiebige Verwendung von Musik- bzw. Schlagernummern gekennzeichnet. Es sind fast immer leichte Liebeskomödien, unter jungen Leuten spielend, oft mit Reisen (in den 1950ern vor allem nach Italien) kombiniert. Auf große Bühnenauftritte oderaufwendig inszenierte Musiknummern wie im Musical der Zeit wurde verzichtet. Schlagerfilme trugen massiv zur Popularisierung der Musikstücke bei, die im Film dargeboten wurden, die mit den Ende der 1940ern produktreif gewordenen Vinyl-Schallplatten eine breite, vor allem jugendliche Käuferschicht ansprachen. Es waren ebenso ältere Musikstars wie Gerhard Wendland, Rudi Schuricke oder Johannes Heesters wie aber auch Jüngere, deren Sängerkarrieren sich erst mit und nach ihren Auftritten im Schlagerfilm entwickelten (Peter Alexander, Caterina Valente, Vico Torriani, Gus Backus, Freddy Quinn, später auch Rex Gildo, Gitta Haenning oder Cornelia Froboess u.a.). Es darf nicht verwundern, dass der Schlagerfilm zudem mit Formen der Musikdarbietung spielte, die im Fernsehen der 1960er weiterentwickelt wurden.

Es mag für die Saturierung der Nachkriegs-Bundesrepublik sprechen, dass die Blütezeit des Schlagerfilms sich an die Wellen von Heimat- und Kriegsfilm anschloss, einen Übergang in eine konsumistisch orientierte Freizeitgesellschaft, wie sie sich auch in anderen westlichen Industrienationen herausbildete. Dabei finden sich im Schlagerfilm zahlreiche Mischformen, in denen Handlungsorte und narrative Formulae älterer Genres adaptiert wurden

(vom Heimatfilm über den Tourismus-Film, den Krimi oder Western bis hin zum Sexfilm oder am Ende gar zu den Lümmel-Filmen der 1970er).

So populär das kleine Genre zu seiner Zeit war, so wenig ist es filmhistorisch und -ästhetisch aufgearbeitet. Die Kürze der folgenden Liste mag ein Hinweis sein, dass der Schlagerfilm zu den am wenigsten reflektierten Kleingenres der deutschen Filmgeschichte gehört. Wir werden die vorliegende Bibliographie baldigst um eine Filmographie erweitern.

Anmerkung

[1] Zu den älteren Genreformaten der Filmoperette liegen inzwischen dank der Arbeit der CineGraph-Gruppe erste tiefergehende Untersuchungen vor; vgl. dazu Uhlenbrok, Katja (Red.): *MusikSpektakelFilm. Musiktheater und Tanzkultur im deutschen Film (1922-1937)* (München: Edition Text + Kritik 1998) und Hagener, Malte / Hans, Jan (Red.): *Als die Filme singen lernten. Innovation und Tradition im Musikfilm 1928-1938* (München: Ed. Text und Kritik 1999).

Arlt, Detlef: *Der westdeutsche Schlagerfilm der fünfziger und sechziger Jahre unter besonderer Berücksichtigung des Films "Das süsse leben des Grafen Bobby" (Geza von Cziffra, 1962)*. Magisterarbeit Hamburg, 1985, iv, 107 Bl.

Hobsch, Manfred: *Liebe, Tanz und 1000 Schlagerfilme. Ein illustriertes Lexikon - mit allen Kinohits des deutschen Schlagerfilms von 1930 bis heute*. Berlin: Schwarzkopf und Schwarzkopf 1998, 237 S.

Hoffmann, Bernd: *Liebe, Jazz und Übermut: Der swingende Heimatfilm der 1950er Jahre*. In: *Heimatlose Klänge? Regionale Musiklandschaften heute*. Hrsg. von Thomas Phleps. Karben: CODA-Musikservice + Verlag 2002, S. 259-286 (Beiträge zur Populärmusikforschung. 29/30.).

The film subject Jazz appears increasingly from the middle of the 1950s in German and Austrian productions. It describes events of improvised music and scenery to both it's actors and fans alike. These productions mirror older mechanisms of reception to Afro-American music, such as the ostracism of jazz as an unwelcome art form that ended in its rejection and, further, the 'jazzy' adaptation of a repertoire that does not belong to the canon of jazz compositions. In comparison to the entertainment films of the Nazi period, we find new elements such as the growing acceptance that improvised music. As a contrast, the 'City-Jazz Film' is dominated by the scene specific ambience of jazz cellars, an informed audience and the portrayal of jazz as a cultural expression of youth, which is shown

in a positive light with respect to later controversy of early rock groups. (Vorlage)

Özen, Mustafa: Hier bin ich, hier bleib ich. Popularität van de Duitse film in Nederland in de jaren vijftig. In: *TMG, tijdschrift voor mediageschiedenis* 2,1, 1999, S. 100-112.

Über die Begeisterung insbesondere der niederländischen Jugend für deutsche Musikfilme der 50er-Jahre.

Rinke, Andrea: Eastside stories: Singing and dancing for socialism. In: *Film History: An International Journal* 18,1, 2006, S. 73-87.

Unlike West German film studios, which produced Schlagerfilme (popular music films) in abundance during the 1960s, the East German DEFA studios released only about a dozen musical films during the entire 45 years of its existence. These ranged from stage adaptations, such as opera and operetta, musicalpantomime (*Der junge Engländer*, Gottfried Kolditz, 1958), backstage musical (*Meine Frau macht Musik*, Hans Heinrich, 1958), and musical revue (*Revue um Mitternacht*, Gottfried Kolditz, 1962) to youth musical (*Heißer Sommer*, Jo Hasler, 1968). In this essay I will discuss musicals set in the GDR with pop-music style tunes specially composed for the film (rather than pre-

existing opera or operetta melodies), focusing on three domestic box office hits that span the period from the erection of the Berlin Wall to the Prague Spring.

Ritzel, Fred: "...vom Paradies ein gold'ner Schein": Schlagerpräsentationen im Tonfilm der Weimarer Republik. In: *"Es liegt in der Luft was Idiotisches..."*. *Populäre Musik zur Zeit der Weimarer Republik*. Referate der ASPM-Jahrestagung vom 27. bis 29. Januar 1995 in Freudenberg. Baden-Baden: Coda Musikservice 1995, S. 157-180 (Beiträge zur Populärmusikforschung. 15/16.).

Schulz, Daniela: *Wenn die Musik spielt... Der deutsche Schlagerfilm der 1950er bis 1970er Jahre*. Bielefeld: Transcript 2012, 310 S. (Reihe Film.).

Seeblen, Georg: Durch die Heimat und so weiter. Heimatfilme, Schlagerfilme und Ferienfilme der fünfziger Jahre. In: Hoffmann, Hilmar / Schobert, Walter (Hg.). *Zwischen Gestern und Morgen. Westdeutscher Nachkriegsfilm 1946 -1962*. Frankfurt a. M.: Deutsches Filmmuseum 1991, S. 136-161.